



Ausgabe II / 99 September 1999

*Beachten Sie den
aktuellen Termin:
Meider Wandertag
am 18. Sept., 14.00 Uhr
(Details auf Seite 9)*

*... der Meider Wachhund
auf der Rathhaustreppe
zählt auf Dich!*



Inhalt	Seite
Doppelspitze ade!!!	2
Treffen der Vorstände der Hildener Bürgervereine	3
Stadtdirektor Dr. Göbel scheidet aus dem Amt	4
Hildener Bausünden	5
Gewerbegebiet Giesenheide/Nordring	6
Radler in der Mittel- und Schulstrasse	6
Gedanken zur Stadtreinigung	6
Radwege in Hilden	7
Aus dem Vereinsleben	8
Jahreshauptversammlung 1999	8
"Wander-" Tag des BV Hilden-Meide 1999	8
Mitglieder- und Seniorenfahrt des BV Hilden-Meide	9
Erfolgreiches Sommerfest des BV Hilden-Meide	9
Martinszug in der Hildener Nordstadt	10
Nikolaus beim BV Hilden-Meide	10
ÄRGERNISSE.....	11
Reaktion auf unsere Anregungen und „Ärgernisse“	11
Reaktion auf unsere Anregungen und „Ärgernisse“	12
Fußgängerbrücke über den Menzel-See (Langer-See)	12
2000 - Bürger was nun ?!	13



Doppelspitze ade!!!

Am 12. September gehen die Bürger zu den Wahlurnen – oder auch nicht -, um **I h r e** Kandidaten für den Rat und Kreistag zu wählen.

Sicher ist, daß sich einige neue Gesichter, auch die, die nicht den bisher im Rat vertretenen Parteien angehören, wiederfinden werden. Die Hürde der 5%-Klausel ist ja per Gerichtsbeschluß gekippt worden.

Neu ist bei dieser Wahl, daß man den Bürgermeister durch seine Stimme direkt wählen kann. In Hilden bewerben sich 4 Personen um diesen Posten. Dieses Kreuz hat sicher eine große Bedeutung, denn nach dem entsprechenden Landesgesetz ist der gewählte Kandidat gleichzeitig Chef der Verwaltung. Die Anforderungen an einen Bewerber sind sehr niedrig gehalten, damit sich überall Bewerber für diesen Posten finden lassen. Wir sind jedoch überzeugt, daß die Aufgaben für diese Person einen sehr großen Umfang haben werden.

Klar ist bisher, daß die Tage der bisherigen **Doppelspitze** mit Herrn Günter Scheib als Bürgermeister und Herr Stadtdirektor Dr. Göbel als Chef der Verwaltung gezählt sind. Sorgen macht sich der Bürgerverein über den zukünftigen Einfluß der Ratsmitglieder. Kann das Kontrollorgan `RAT´ noch unbeschwert Einfluss nehmen, wenn der `Chef´ der Verwaltung jetzt gleichzeitig als Vorsitzender des Rates eingesetzt ist.

Im Vorstand des **BV Hilden-Meide** gibt es die unterschiedlichsten Meinungen, wer der bessere Kandidat sein wird, um diese Aufgabe zu lösen. In diesem Heft der Meider Randnotizen werden Sie vielleicht eine eindeutige Stellungnahme für oder gegen einen Kandidaten oder für oder gegen eine Partei im zukünftigen Rat suchen. Dies kann und soll nicht Aufgabe unseres Bürgervereins sein.

Im § 2 der Satzung steht u.a. *´...er (der **BV Hilden-Meide**) versteht sich als Forum aller Bürger ohne Ansehen des Standes, der Konfession oder der parteipolitischen Ausrichtung. Der Verein ist konfessionell und parteipolitisch neutral....´*

Diesen Punkt der Satzung einzuhalten, hat sich der Vorstand des **BV Hilden-Meide** auch über die 48 Jahre seines Bestehens immer bemüht. Es hat ihn aber nicht abgehalten, mit allen Parteien gute Kontakte zu pflegen, um das Beste für die Bürger im Vereinsgebiet und für den **BV Hilden-Meide** zu erreichen. In unseren MEIDER Randnotizen haben wir auch gerne erwähnt, wer sich unserer Wünsche besonders gut angenommen hat und uns bei der Realisierung geholfen hat. Dies wird in dieser Ausgabe der MEIDER Randnotizen und auch in Zukunft so bleiben.

Wir wünschen allen Kandidaten den Erfolg, den sie sich für die Wahl am 12. September erhoffen. Wir haben uns die Wahlaussagen aller Parteien und Vereinigungen besorgt und werden sorgfältig prüfen, welche Versprechen auch **nach** der Wahl noch zählen.

Die Mannschaft des **BV Hilden-Meide** verspricht, mit dem gewählten Bürgermeister und allen Vertretern im Rat eine gute Zusammenarbeit anzustreben. Wir werden aber auch weiterhin der `Wachhund auf der Rathaustreppe´ bleiben und im Zweifelsfall die Öffentlichkeit einschalten, um unsere Ziele zu erreichen.

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Bodo Pötschke, 1. Vorsitzender

Redaktionelle Mitarbeiter

Klaus Cohausz, Karl-Heinz Kelch, Bodo Pötschke, Ewald Rugullis, Dr. Fr. Wernscheid

Redaktionsschluß: 31.08.99

Treffen der Vorstände der Hildener Bürgervereine

Zu der jährlichen Zusammenkunft aller Hildener Bürgervereine hatte im diesen Jahr der Bürgerverein Hilden West eingeladen. Für einen Tag war die Tagesordnung zu umfangreich, so daß sich die Vertreter am 10. Juni und am 28. Juli zusammensetzten.

Zunächst berichteten die Vertreter der einzelnen Bürgervereine aus ihrem Vereinsleben. Alle waren mit der Arbeit im abgelaufenen Jahr zufrieden. Als Schwerpunkte der Tagung wurden die Themen „Umgehungsstraße im Westen“, „Weiterbau des Ostrings nach Langenfeld“, die „Verkehrsbelastung auf der Walder Straße“ und der „Bau der Therme in Hilden-West“ ausgewählt. Im Vorfeld der Kommunalwahlen wurde in der 2. Sitzung festgelegt, einen Fragenkatalog an alle Parteien zu versenden, zu dem sie sich äußern sollten:

- Punkt 1: Das Verkehrsproblem NORD / SÜD (Hochdahler Str., Gerresheimer Str., Richrather Str., Walder Str., Forststr., Niederstr.) soll in der Legislaturperiode gelöst werden. Welche Lösung schlagen sie als Partei vor?
- Punkt 2: Die Bürgervereine fordern, endlich ein Weiterbildungszentrum für die Volkshochschule einzurichten. Es soll ein eigenes Gebäude sein, zentral gelegen, mit ausreichenden Parkplätzen, gut erreichbar für Behinderte, Frauen und Senioren. Wie sieht ihr Vorschlag aus?
- Punkt 3: Vom Landschaftsverband Rheinland besteht die Zusage, dass die Ellerstr. unter der Unterführung tiefer gelegt werden soll. Welche Möglichkeit sieht ihre Partei, diese Angelegenheit zu beschleunigen.
- Punkt 4: Seit Jahren wurde vom Einzelhandelsverband betont, dass Hilden keine weiteren Geschäfte verkraften könne. Diese Warnung wurde offensichtlich in den Wind geschlagen. Mit Sorge beobachteten die Bürgervereine eine negative Entwicklung in der Innenstadt, Diverse Geschäfte in der alten und neuen Passage sind verschwunden. Welche Lösung bieten sie als Partei an, damit Hilden weiterhin eine attraktive und liebenswerte Einkaufsstadt bleibt?
- Punkt 5: Das Thema „Fahrrad-Rowdytum“ in der Mittelstraße ist hinlänglich bekannt. Auch die gegenwärtige Lösung ist mehr als unbefriedigend. Welche Lösungsansätze bietet ihre Partei im Rahmen der Ordnungspartnerschaft?

Die Parteien wurden gebeten, innerhalb einer gesetzten Frist zu den o.a. Punkten Stellung zu nehmen. Die Antworten lagen leider bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

Angesprochen werden in dieser Aktion Punkte, zu denen der **BV Hilden-Meide** e.V. – teilweise seit vielen Jahren Stellung genommen und Forderungen erhoben hat.

Es erscheint uns geboten, zu einigen Punkten für unseren Bürgerverein schon jetzt eine klare Meinung zu sagen:

- **Weiterbau Ostring**

Dem **BV Hilden-Meide** scheint es geboten, die von den Bürgervereinen geforderten Umgehungsstrassen, insbesondere den Weiterbau des Ostrings anzusprechen. Der Verkehr von Hilden nach Langenfeld aus dem Norden verläuft über Gerresheimer Str., Berliner Str., Gressard Platz, Klotzstrasse bzw. über Hochdahler Str., Gabelung, Kirchhofstrasse Jeweils zur Richrather Strasse. Auf dieser Strasse läuft dann der gesamte Verkehr, -auch aus dem Westen und Osten- nach Langenfeld. Auch in Langenfeld werden Wohnstrassen durch den Verkehr von und nach Hilden betroffen. Eine bedeutende Verkehrsentlastung für alle diese Strassen würde durch den Bau eines nur wenig mehr als 2 km langen Strassenstücks vom Ostring in Hilden bis zur Schneiderstrasse in Langenfeld eintreten.

Nach Erklärungen von Mitgliedern des Fraktionsvorstandes der Hildener SPD in unserer Jahreshauptversammlung und auch vor wenigen Tagen lehnt die Fraktion der Hildener SPD im Rat den Weiterbau des Ostringes ab; als Fahrtmöglichkeit nach Langenfeld wurde auf die Verbindung vom Hildener Kreuz auf die A 3 nach Langenfeld hingewiesen.

Von der CDU, der FDP und den Unabhängigen in Hilden wird der Weiterbau des Ostrings nach Langenfeld gefordert. Sie unterstützen das Anliegen der Bürgervereine. Es ist anerkannt, dass Umgehungsstrassen das wirksamste Mittel sind, Verkehrsengpässe zu beseitigen. Sie ermöglichen einen flüssigen Verkehr. Es wird erheblich weni-

ger Kraftstoff verbraucht und damit der Schadstoffausstoß gesenkt. Auch die Lärm-belästigung nimmt ab. Etwa die Hälfte der Baumaßnahmen im Rahmen des Landesstrassenbedarfsplanes entfällt auf Umgehungsstrassen zur Entlastung von Wohngebieten. Es ist umweltfreundlich, die Umgehungsstrasse nach Langenfeld fertigzustellen, umweltfeindlich, den gegenwärtigen Zustand zu belassen.

Altes Helmholtz-Gymnasium für Volkshochschule

Die Hildener Bürgervereine fordern übereinstimmend, endlich ein Weiterbildungszentrum für die Volkshochschule einzurichten; es soll ein eigenes Gebäude sein, zentral gelegen, mit ausreichenden Parkplätzen, gut erreichbar für Behinderte, Frauen und Senioren.

Uns erscheint es geboten, in diesem Zusammenhang das alte Helmholtz-Gymnasium konkret anzusprechen. Wie wir in unseren letzten Meider-Randnotizen eingehend ausgeführt haben, ist dieses Gebäude nach der örtlichen Lage und den Räumlichkeiten als Volkshochschulgebäude geeignet. Soweit wir das beurteilen können, handelt es sich um das Gebäude, in dem die meisten Veranstaltungen stattfinden. Bisher konnte kein anderes Gebäude genannt werden, das an Stelle des alten Helmholtz-Gymnasiums Weiterbildungszentrum werden könnte.

Die Bürgerinitiative für das VHS-Weiterbildungszentrum Hilden verdient Unterstützung. Ihre Mitglieder sind Dozenten und Hörer der Volkshochschule Hilden, die parteipolitisch neutral sind und aus rein sachlichen Gründen ein zentral gelegenes Gebäude als Weiterbildungszentrum für erforderlich halten. Mehr als 3.000 Hörer und Bürger haben sich mit ihrer Unterschrift hinter die Forderung der Bürgerinitiative für das "VHS-Weiterbildungszentrum Hilden, Gerresheimer Straße 20" gestellt. Bei entsprechender Ansprache würde diese Zahl sicher vervielfacht werden. Den Hörern würden bei einer anderweitigen Nutzung des 'Helmholtz-Gymnasiums' die Klassenräume entzogen ohne daß ein gleichwertiger Ersatz in Sicht ist. Das muß verhindert werden.

Stadtdirektor Dr. Göbel scheidet aus dem Amt

Bei der Kommunalwahl am 12. September 1999 wird erstmals ein hauptamtlicher Bürgermeister gewählt, der zugleich auch Leiter der Verwaltung ist. Die Doppelspitze und das Amt eines Stadtdirektors entfallen. Damit scheidet auch unser Stadtdirektor Dr. Karl-Detlef Göbel Ende September aus seinem Amt aus.

Herr Dr. Göbel wurde im Jahre 1974 als Nachfolger von Heinz Brieden als Stadtdirektor der Stadt Hilden gewählt. Seit dieser Zeit hat er wesentlich zu der sehr erfolgreichen Entwicklung der Stadt Hilden beigetragen. Wirtschaftliche Schwierigkeiten durch die Schließung großer Firmen und den Verlust zahlreicher Arbeitsplätze wurden überwunden. Hilden entwickelte sich zur attraktiven Wohnstadt und zu einem Einkaufszentrum auch für Bewohner der Nachbarstädte. Wenn unser Vorstand Fragen hatte, war Dr. Göbel für uns stets ansprechbar. Mehrfach war er bei unseren Jahreshauptversammlungen und in Vorstandssitzungen Referent aktueller Themen.

Herr Dr. K.-D. Göbel gehört seit 25 Jahren dem **BV Hilden-Meide** e.V. an und wurde in diesem Jahr beim Sommerfest entsprechend geehrt.

Wir danken Herrn Dr. Göbel für seine Tätigkeit zum Wohle Hildens und wünschen uns im Verein auch weiterhin eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Hildener Bausünden

Leider eine Fortsetzungsgeschichte

Wie Sie schon der örtlichen Presse entnehmen konnten, beschäftigt sich der Vorstand des **BV Hilden-Meide** laufend mit den 'Bausünden' in Hilden. Die Kette der zu be- anstehenden Bauvorhaben reißt leider nicht ab. In einem uns besonders markant erscheinenden Fall schrieben wir wieder den Stadtdirektor an. Auszüge haben wir noch einmal nachstehend zusammengefaßt:

Sehr geehrter Herr Dr. Göbel,

*.... Heute muß ich Ihnen eine weitere Bausünde aus der Sicht des Vorstandes des **BV Hilden-Meide** in der Hildener Nordstadt vorstellen.*

Es geht um den NEU-Bau des Hauses Grünewald an der Gerresheimer Straße.

*Bei der Diskussion des Bebauungsplans für dieses Gebiet war der Altbau eingezeichnet und man konnte bei der Erläuterung dazu davon ausgehen, daß es bei diesem Baukörper um Bestandsschutz ging. Gegen eine Vernichtung von Wohnraum konnte der **BV Hilden-Meide** nichts anmerken. Verwundert waren wir schon über das wenig geschützte leere Bauobjekt.*

Als dann die Bagger alles vernichteten, mußten wir davon ausgehen, daß eine neue Fluchtlinie, die sich bei der Rückseite der benachbarten 8 Eigenheime durch den Mauerbau ergeben hat, auch für ein neues Bauobjekt einzuhalten sei.

..... Hierbei zeichnete sich ab, daß trotz Abriß keinerlei Auflagen für einen Neubau von Seiten der Bauaufsicht erkennbar waren Dies befremdet uns sehr. Der an dieser Stelle sehr schmale Gehweg muß von Fußgängern und Radfahrern gemeinsam benutzt werden.

..... Eine vernünftige Haltemöglichkeit gibt es vor dem Haus nicht. So muß der Verkehr auf der Gerresheimer Straße anhalten, wenn ein Be-/Entladevorgang erforderlich wird.

Nach unseren Recherchen sollen im Objekt 8 Wohnungen errichtet werden; dazu sollen nur Stellplätze für 4 Fahrzeuge geplant sein. Wir halten bei allem Respekt für die Ausnutzung des nicht einfach zu vermehrenden Grundstücksangebotes die Baumaßnahme an der Gerresheimer Straße für eine weitere Bausünde in Hilden. Wir sind der Auffassung, daß sich die Skandale in der Bauverwaltung nicht weiter fortsetzen dürfen. Ich bitte Sie, Herr Stadtdirektor Dr. Göbel im Rahmen Ihrer Lenkungs- und Steuerungsaufgaben in der Verwaltung die Interessen der Hildens Bürger nicht zu vernachlässigen.

Die Antwort des Stadtdirektors ließ nicht lange auf sich warten:

Nachstehend geben wir auch diesen Inhalt (sinngemäß) wieder:

*Der Stadtdirektor ist mit dem Vorstand des **BV Hilden-Meide** der Meinung, dass dieser Bau an der jetzigen Stelle nicht den üblichen Vorstellungen entspricht. Er hält dieses Objekt auch für eine Bausünde. Als Leiter der Verwaltung hat er Dezernenten, die Spezialisten auf ihrem Gebiet sind. An diese 'Fachleute' hat er als Stadtdirektor die Aufgaben delegiert. Es ist dem 'Chef' dann kaum noch möglich, in laufende Prozesse einzugreifen. Eine Rückdelegation kann sich nur auf besonders schwerwiegende Einzelfälle beschränken. In einem Schreiben des Fachbereichs Planung der Stadtverwaltung Hilden an den Stadtdirektor wird begründet, warum man im aufgestellten Bebauungsplan nur eine Baugrenze eingezeichnet und nicht den Bestandsschutz verlangt habe. Aus diesem Bericht, den uns der Stadtdirektor zur Verfügung stellte ging hervor, hat, dass man mit dem Abriss dieses Hauses nicht gerechnet hatte.*

Der Bauherr hat mit seinem Architekten die Möglichkeiten ausgereizt. Nach dem Bericht der Verwaltung stimmt es nicht, dass der Bauherr von der Verwaltung zu dieser –für den **BV Hilden-Meide** immer noch unmöglichen Maßnahme- gezwungen wurde.

Mit den Auskünften kann der **BV Hilden-Meide** nicht zufrieden sein; am fraglichen Objekt läßt sich leider kaum noch etwas ändern. Spätestens nach dem Einzug werden die zukünftigen Bewohner merken, welche Einschränkungen sie durch die Anordnung ihres Hauses hinnehmen müssen. Wir wünschen ihnen, daß die Kontakte mit Besuchern nicht abreißen, weil diese nach dem Abschluß der weiteren Baumassnahmen auf diesem Grundstück keinen Platz für ihr Auto finden werden.

Gewerbegebiet Giesenheide/Nordring

Der Rat der Stadt Hilden hat am Mittwoch, dem 25. August 1999, über den Aufstellungsbeschluss zur 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. I S0, mit gleichzeitiger 30. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich nördlich der Strasse Kosenberg entschieden. Im Plangebiet ist die erforderliche Grünfläche ausgewiesen. Es wird im Norden begrenzt durch die Trasse des Nordringes und berührt im Südwesten die Straße Lodenheide sowie im Südosten die Strasse Kosenberg. Mit der Änderung soll die bisherige Ausweisung "Grünfläche" umgewandelt werden einerseits in "Wohnfläche", andererseits in "Fläche für Massnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft". Dem jetzigen Eigentümer soll auf Wunsch die Möglichkeit zum Bau von vier bis sechs Einfamilienhäusern als Doppelhäuser gegeben werden. Die Stadt Hilden möchte durch den Zugriff auf diese landwirtschaftlich genutzte Fläche, den planerischen Spielraum sowohl für das Vorhaben Gewerbegebiet Giesenheide/Nordring als auch für mögliche andere Projekte vergrößern. Was das Thema "Grünausgleich« betrifft, ist festzustellen, dass Hilden ganz geringe Flächenreserven hat. Mit der besagten Ausweisung der "Grünfläche" im Hildener Norden können die Bürger leben. Jedoch wird der "Meider Wachhund auf der Rathaustrampe" wachsam sein, wenn es um die Bauplanung und Offenlegung des Gewerbegebietes Giesenheide/Nordring geht.

Radler in der Mittel- und Schulstrasse

Die gute Stube Hildens, die Fußgängerzone der Mittelstraße, ist zu gewissen Zeiten leider immer noch ein „Eldorado“ der Radraudies. Wir berichteten und bemängelten dieses seit Jahren in unseren Randnotizen. Auch ist zu beobachten, daß unvernünftige Radfahrer die möglichen Überquerungen bzw. Einmündungen der Mittelstraße, wie: Schwanen/Schulstraße, Bismarck/Heiligenstraße, Axlerhof und Mühlenstrasse, mit Elan und Rücksichtslosigkeit passieren. Solches Verhalten ist gefährlich, verwerflich und unerlaubt. Nun ist zum Entsetzen der fussläufigen Bürger zu vernehmen, daß die Überquerung der Fußgängerzone im Bereich der Schul- und Schwanenstrasse legalisiert werden soll. Wollen Rat und Verwaltung der Stadt Hilden wieder ein "Eigentor" schießen? Wem wird dann z.B. die „Vorfahrt“ eingeräumt? Schilder "Achtung! Radfahrer quert!" oder eine "Bedarfsampel" müßten dann her. Die Menschen würden zusätzlich verunsichert. Der **BV HILDEN-MEIDE** hebt hier mahndend den Finger und hofft, daß die Realisierung dieser unvernünftigen Maßnahme nicht eintritt.

Gedanken zur Stadtreinigung

(Unserem neuen Bürgermeister als Vorschlag)

Es ist zum Verzweifeln - da werden Müllabfuhr- und Reinigungspläne aufgestellt, deren Auswirkungen von den Mitbürgern mit Kopfschütteln registriert werden. Im morgendlichen Berufsverkehr kriecht der Müllsammelwagen über eine innerstädtische Hauptader, z. B. die Gerresheimer Strasse, und sorgt so für unnötigen Streß. Derweil wird in den Wohnstrassen unverdrossen die Mitte des Fahrwegs gekehrt, weil durch die inzwischen überall praktizierte Gleitzeit die Laternenparker die seitliche Fahrbahn noch nicht geräumt haben. Dabei ist doch ein Ausweg naheliegend. Ist es denn unzumutbar -für wen eigentlich?- dass eine Dienstleistung dann angeboten wird, wenn sie gefragt und benötigt wird und nicht dann, wenn verstaubte überkommene Arbeitszeitregelungen dies gebieten? Vielleicht ist des Ansinnen für die betroffenen Mitarbeiter des Bauhofs unbequem und ungewöhnlich, aber sie sollten einmal darüber nachdenken, ob nicht auch eine an die

Arbeitszeit vieler Mitbürger angeglichenes Berufs- und Familienleben erstrebenswert ist, zumal ja jetzt und in Zukunft verstärkt auch die Geschäfte anders öffnen werden. Wir regen an im Interesse aller Beteiligten und als ein Baustein zur allgemeinen Erhöhung der Lebensqualität unseren Vorschlag zu diskutieren. Viel Ärger der Mitbürger und manches unbedachte verletzende Wort an die Adresse der ob ihrer schweren Tätigkeit nicht zu beneidenden Müllwerker könnte allen Beteiligten erspart werden. Und der Fahrer des Kehrwegens hätte die Genugtuung, einen sinnvollen Job erledigt zu haben!

Radwege in Hilden

Es könnte bei unseren Berichten der Eindruck entstehen, dass man im Vorstand gegen Radfahrer ist. Dies ist auf keinen Fall so. Wie Sie der Presse entnehmen konnten hat sich der **BV Hilden-Meide** in einem ausführlichen Schreiben an den Stadtdirektor Dr. Göbel gewandt und gegen die Anlegung der Fahrstreifen für die Radfahrer *in der jetzigen Form* protestiert. Als diese Art einer eingezeichneten Spur für Radfahrer auf der Hochdahler Straße mit den Engstellen, wie z.B. an Fußgängerüberwegen ohne jede Markierung fertig war, haben wir beanstandet, dass der schwächere Verkehrsteilnehmer auf dem Rad schutzlos dem fließenden Autoverkehr ausgesetzt wird. Leider hat es nicht geholfen; im Gegenteil dazu ist jetzt die gleiche Situation auf der Gerresheimer Strasse fortgeführt worden. Kurz vor Redaktionsschluss erhielten wir ein sehr ausführliches Schreiben des Baudezernates der Stadt Hilden. In diesem Schreiben wird auf die guten Erfahrungen in Hilden mit der bisherigen Methode hingewiesen. Wir werden uns noch mit den einzelnen Punkten im Vorstand beschäftigen und in geeigneter Form zu den einzelnen Punkten unseren Standpunkt darlegen.

Hilden wurde nach Aussagen des Verfassers als eine von zehn Städten für eine bundesweite Untersuchung des Umweltbundesamtes zum Thema „*Verbesserung der Chancen des Fahrrad- und Fußgängerverkehrs als Beitrag zur Umweltentlastung*“ ausgesucht. Der Autor schließt darauf, dass man bisher in Hilden den richtigen Weg gewählt hat. Wir befürchten, dass dies nicht so sein muss. In jeder fairen Studie werden auch 'Gegenbeispiele' mit einbezogen.

P.S.: Die Bürgervereine würden sicher gerne ihre Meinungen in die Untersuchungen einbringen.

Aus dem Vereinsleben

Jahreshauptversammlung 1999

Am 15. April 1999 fand unsere diesjährige Jahreshauptversammlung im Pfarrsaal St. Marien, Gerresheimer Str. 223 statt. Sie wurde sehr gut besucht; die Plätze im Saal waren alle belegt.

Nach Vorlage des Geschäftsberichtes durch den Vorsitzenden, Herrn Bodo Pötschke wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Neuwahlen standen nicht an, da dies nach unserer Satzung nur alle 2 Jahre möglich ist.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand in diesem Jahr eine Präsentation unter der Überschrift: *Einbrüche und Sicherheit im Hildener Norden*. Den Teilnehmern der Versammlung wurde anhand von Demonstrationsobjekten klar gemacht, wie leicht es Einbrecher haben, wenn man nicht die notwendigen Vorkehrungen betreibt. Apelliert wurde an die 'Nachbarschaftshilfe'. Ein waches Auge auf ungewöhnliches Verhalten im Bereich der Nachbarschaft ist der beste Einbruchschutz. Hierbei sollte man seine Interessen auch ruhig der oder den unbekanntenen Personen gegenüber zeigen.

Eine lebhafte Diskussion schloß sich an. Auf die meisten Fragen fand das Team der Kriminalpolizei Mettmann zufriedenstellende Antworten. Ein Hinweis auf eine mögliche individuelle Beratung am Objekt wurde von einigen dankbar angenommen. Leider mußten die Vortragenden aber auf eine Warteliste hinweisen, da ihr Dienst in den ungewissen Zeiten in sehr starkem Maße angefordert würde. Der Vorsitzende, Bodo Pötschke bedankte sich im Namen aller Anwesenden.

Im Anschluß an die o.a. Vorträge schloß sich eine lebhafte Debatte über Probleme im Hildener Norden an. Insbesondere wurden die anwesenden Bürgermeisterkandidaten um ihre Meinung zu verschiedenen Problemen gebeten. Beim Thema 'Erschließung der Giesenheide' wurden die Teilnehmer auf eine Großveranstaltung im Bürgertreff hingewiesen, zu der der Bürgerverein Hilden-Nord kurz nach unserem Termin eingeladen hatte.

"Wander-" Tag des BV Hilden-Meide 1999

Am 18. Sept. 99 um 14.00 Uhr wird der zweite Anlauf gemacht, eine Radtour in das Neandertal zu starten. Schon im vergangenen Jahr hatte der **BV Hilden-Meide** alle Mitglieder und Freunde zu diesem Vorhaben eingeladen. Die Wetterprognosen sprachen vom lang erhofften 'Altweiber-Sommer'. So wurde eine große Anzahl Teilnehmer erwartet. Leider kam es ganz anders. Entgegen den guten Vorhersagen setzte zur Startzeit ein Dauerregen ein, der viele abhielt, das Fahrrad aus dem Keller zu holen. Wir hoffen, daß dies in diesem Jahr anders wird.

Das Organisationskomitee mit Klaus Kohausz und Hans-Werner Schütte wird sich wieder große Mühe geben, damit die äußeren Bedingungen stimmen.

Treffpunkt ist das MEIDER-Eck (Schalbruch/Ecke Stichstraße zur Elbschule).

Der Vereinsvorstand würde sich sehr freuen, wenn auch Sie an diesem Tag die Rundfahrt (20-25 km) des **BV Hilden-Meide** mitmachen; es soll nicht schwer werden. Auf dem Rückweg muß ein Hügel überwunden werden, da sollen die Räder aber geschoben werden. Die Teilnahme ist kostenlos!

Mitglieder- und Seniorenfahrt des BV Hilden-Meide

Am Samstag, dem 8. Mai startete der Bus mit den Teilnehmern der Mitglieder- und Seniorenfahrt vom Parkplatz der Marienkirche.

Die Fahrt war wieder sehr begehrt, denn schon 3 Tagen nach Eröffnung des Vorverkaufs hieß es: 'AUSVERKAUFT'.

Das schöne Sommerwetter sorgte dafür, daß alle Teilnehmer frohgestimmt einstiegen und sich auf den Nachmittag freuten.

Das Vorbereitungsteam hatte sich für eine Fahrt zum Niederrheinischen Freilichtmuseum in Grefrath nahe der holländischen Grenze entschieden. Hier wurden alte Häuser wieder originalgetreu aufgebaut und eingerichtet.

Im Bus wurden die Teilnehmer auf die sogenannte 'gute, alte Zeit' eingestimmt. Ohne Strom und auch z.T. ohne fließendes Wasser lebten die Menschen sicher auch zufrieden; im Bus wollte sich aber keiner den jetzigen Luxus nehmen lassen. Interessiert folgten sie den Ausführungen der Vorstandsmitglieder beim Rundgang. Im 'Tante Emma-Laden' fanden sie Einkaufsmöglichkeiten, die sie an ihre Jugendzeit erinnerten.

Danach war die Kaffeetafel im benachbarten Restaurant 'Grefrather Hof' gedeckt. Alle ließen sich den Kuchen munden und genossen den Kaffee. Durch das anschließende Programm führte in gewohnter Weise Karl-Heinz Kelch -schon zum 17. Male-

U. a. wurden 3 Spielteilnehmer gesucht, die ihren Geschmacks- und Geruchssinn testen konnten und sich an bestimmte Gegenstände erinnern mußten. Nach der Auswertung hatte Frau Stanetzky die Nase vorn und bekam den ersten Preis. In einem Lottospiel konnten sich alle vorher auf einen der 3 Mitspieler festlegen. Wer hier auf die Siegerin gesetzt hatte, dessen Schein kam in die Lostrommel. Mancher konnte sich über einen der vielen gekauften und gestifteten Preise freuen.

Als nach 18 Uhr zum Aufbruch gebeten wurde, staunten viele, daß die Zeit schon abgelaufen war. Sie hoffen auf ein vergleichbares Angebot im nächsten Jahr.

Erfolgreiches Sommerfest des BV Hilden-Meide

Der Wettergott meinte es mit dem **BV Hilden-Meide** am Samstag, dem 28. August sehr gut. Schon früh füllte sich die Wiese am MEIDER Eck als der Vorsitzende Bodo Pötschke das Fest mit dem Bürgermeister, Günter Scheib und dem Stadtdirektor, Dr. K.-D. Göbel eröffnete. Mit dem Musikstück 'Grüß Gott, Hallo' stellte sich das Mundharmonika-Orchester der Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte unter Leitung von Erich Lautenschläger vor. Nicht nur bei diesem Stück gab es viel Applaus. Alle waren von den Darbietungen begeistert.

Im Rahmen des Nachmittagsprogramms wurde Herr Dr. K.-D. Göbel für seine 25-jährige Mitgliedschaft im **BV Hilden-Meide** mit Urkunde und Präsent geehrt, da er aus beruflichen Gründen nicht an der Jahreshauptversammlung im März teilnehmen konnte. Der Moderator des Vereins, Karl-Heinz Kelch konnte im Laufe des Festes viele Gäste begrüßen, u.a. fast alle Bürgermeisterkandidaten und Bewerber um Sitze im neuen Rat. Vertreter befreundeter Vereine nahmen in großer Zahl am Fest teil.

Das Spielmobil war wieder von Anfang an stark belagert. Die Hüpfburg wurde zwischendurch für eine Runde für Erwachsene 'zweckentfremdet'. Da gab es viel Gaudi, ein Opa schaffte sogar einen hohen Salto perfekt. Die emsige, betreuende Gruppe verstand es, die Spiele sehr abwechslungsreich zu gestalten. Bei der angebotenen Schminkaktion drängten sich die Kinder, um sich als Schmetterling oder eine Phantasiefigur bemalen zu lassen.

Beim neuen Krugspiel des **BV Hilden-Meide** gab es am Nachmittag einen heißen Kampf um die ausgesetzten Preise. Die Jugend trug sich gleich dreimal in die Siegerliste ein. Erster wurde Marius Reich, gefolgt von Fabian Reich. Den dritten Platz errang Alexander

Popovic.

Am Abend sorgte Josef Monreal mit seiner Hammond-Orgel für die Musik zum Tanz. Pünktlich um 22.00 Uhr wurden die Verstärker abgeschaltet, um das Entgegenkommen der Nachbarn nicht zu sehr zu strapazieren. Alles verlief sehr harmonisch.

Der Vorstand bedankt sich bei allen verständlichen Nachbarn und hofft, daß es auch wieder möglich sein wird, im nächsten Jahr an dieser Stelle zum Kinder- und Sommerfest 2000 einzuladen.

Martinszug in der Hildener Nordstadt

Der Martinszug in der Nordstadt wird am Montag, dem 10. Nov. 1999 durch die Nordstadt ziehen. Die Verträge für Pferd, Musik und Tütenmaterial wurden bereits jetzt abgeschlossen, obwohl die Finanzierung durch Spenden erst zu einem späteren Zeitpunkt hoffentlich möglich ist. Das Martinskomitee Meide-Nord würde sich auch über **Ihre** Spende freuen. Das Konto bei der Stadtsparkasse Hilden (BLZ **303 500 00**) für das Martinskomitee hat die Nummer **70 56 65**.

Helfer für viele, kleine Aufgaben werden dringend gesucht. Damit die Tradition weiter erhalten werden kann, sollte sich der ein oder andere für die wirklich nur kleine Mühe im Martinskomitee bereit finden. Wenden Sie sich bitte an eines der Vorstandsmitglieder des **BV Hilden-Meide**. Diese werden Ihre Bereitschaft an den richtigen Ansprechpartner weiterleiten

Nikolaus beim BV Hilden-Meide

Samstag, den 4. Dez. 1999 ab 10.00 bis gegen 13.00 Uhr hat der Nikolaus des **BV Hilden-Meide** sich wieder im Terminkalender für einen Besuch im Einkaufszentrum an der Gerresheimer Straße eingetragen. Es soll wieder für **jeden**: Kinder, Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel und die anderen Besucher etwas geboten werden.

Wer sich diese Aktion des **BV Hilden-Meide** in den Vorjahren angesehen und die strahlenden Kinderaugen -besonders wenn sich unser 'Nikolaus', das Vorstandsmitglied Ernst Monreal mit seinem Partner 'Hans Muff' liebevoll um sie gekümmert haben, gesehen hat, wird sich sicher diesen Termin wieder vormerken.

Der Vorstand sagt schon jetzt allen -besonders den Geschäftsleuten im „Einkaufszentrum Gerresheimer Strasse 225-227“- ein herzliches Dankeschön für ihre Spende.

ÄRGERNISSE.....

Die "Wegradierung" der letzten freien Parkplätze im Stadtbereich ist bedauerlich und **ärgerlich**. Beispielhaft möchten wir die unvernünftige und rigorose Verordnung des Parkens nur mit Parkschein gegen Gebühren am Stadtfriedhof erwähnen. Sie stellt ein besonderes **Ärgernis** dar. Die Friedhofsbesucher sind hart betroffen und empört.

Die Bürger, die im "Einkaufszentrum Gerresheimer Str. 225-227 (Edeka-Center) ihre Besorgungen machen wollen, **ärgern** sich, wenn die freien Parkplätze an beiden Seiten des Marienweges durch Dauerparker zusehends mehr und mehr belegt werden. Es sind, wie wir vermuten, entweder zu wenig Garagenplätze für die dortigen Bewohner vorhanden oder die Leute parken aus Bequemlichkeit dort. Besonders ärgerlich ist das Verhalten eines Geschäftsinhabers; er (sie) stellt sein Auto auf den ersten oder zweiten Platz ab. Im Interesse seiner Kunden sollte er sich einen anderen Platz suchen. Der **BV Hilden-Meide** hat diese Befürchtung, die zum Ärgernis führt, schon vor Jahren ausgesprochen und fragt 'Wo bleibt die Überwachung?'

Zur brisanten Gefahrenstelle hat sich die unüberlegte und rechtswidrige Fahrbahnmarkierung auf dem Marienweg gegenüber der Einmündung der Steinauer Str. entwickelt. Die Bürger sind verunsichert und **verärgert**, weil es hier oft zu "Beinahezusammenstößen" kommt. Der **BV Hilden-Meide** forderte die Beseitigung dieser "Fehlleistung" bereits in den Randnotizen 1/98, wozu er heute noch steht.

Ein ganz großes Ärgernis ist der Neubau "Haus Grünewald", weil die Stadt dadurch ein "Eigentor" geschossen und eine mögliche Verbreiterung der Gerresheimer Straße für alle Zeiten blockiert hat. (siehe auch unseren Bericht in dieser Ausgabe).

Die Bürgerschaft staunt und ärgert sich, wenn bestandsgeschützte Bäume gefällt werden. Es wird gefragt, wo z.B. an der Augustastraße die Ersatzbäume sind bzw. welche Entschädigungs- /Ersatzzahlungen geleistet wurden und wo die Gelder blieben?

Die Hildener Bürger ärgern sich über den Dreck, der an allen Ecken der Stadt liegt. Leider scheint es eine typisch deutsche Art zu sein, die anderen für ihr schlechtes Verhalten verantwortlich zu machen. Im gesamten ehem. Ostblock, aber auch in vielen westl. Staaten sind derartige Verunreinigungen undenkbar. Hieraus sollten Beispiele für unser Verhalten gesucht werden.

P. S.: Es wäre schön, wenn die Reinigung der Mittelstrasse nach Geschäftsschluß erfolgen könnte. Die fast vergeblichen Bemühungen am Samstagmorgen zwischen 10.00 und 11.00 Uhr sind fast für die Katz. Man sollte sich das Bild am Nachmittag oder Sonntag einmal ansehen!

Der nächste Winter kommt bestimmt. Viele Grundstückseigentümer oder deren Beauftragte kennen wohl ihre Pflichten nach Schneefall oder bei Glatteis nicht. Das zeigt jeder Winter. Bei vielen besteht deswegen Unsicherheit und Aufklärungsbedarf. Eine vorzeitige Bürgerinformation seitens der Stadt in der Presse über die Pflichten zur Reinigung und Folgen bei Nichtbeachtung wäre erforderlich und zu begrüßen.,

Unbelehrbare Autofahrer parken trotz "Halteverbot" in der Zufahrt zur Sparkasse auf der Gerresheimer Strasse. Hier ist es oft zu Beinaheunfällen gekommen, weil die Einfahrt von der Gerresheimer Strasse blockiert wird. Das ist ein langjähriges Ärgernis.

Eigentlich müsste hierfür die Überschrift heißen: **Dauerärgernis:** Andere Gemeinden schaffen es, gegen die Radraudis in der Innenstadt vorzugehen. Warum nicht in Hilden?



Reaktion auf unsere Anregungen und „Ärgernisse“

Fußgängerbrücke über den Menzel-See (Langer-See)

Vor fünf Jahren wurde die alte Holzbrücke -angeblich wegen Verkehrsunsicherheit- durch die Stadt Düsseldorf abgebrochen. Wir berichteten in unseren Randnotizen wiederholt darüber. Nun soll die Wiederherstellung der von uns geforderten Brücke endlich erfolgen. Da die Stadt Düsseldorf offenbar kein Interesse an der Erneuerung zeigte, hat der Stadtdirektor, Dr. Karl-Detlef Göbel, unser Anliegen dankenswerterweise erneut aufgegriffen. Er bat den Leiter des Technischen Hilfswerks (THW), Heinrich Jürgens, den Bau mit seinen ehrenamtlichen Kräften durchzuführen. Das erforderliche Material stellt der Bauhof der Stadt Hilden zur Verfügung. Die Kosten der Maßnahme werden dadurch relativ gering gehalten. Zunächst haben Taucher der Feuerwehr Ende Juli d.J. den Grund des Sees auf Eignung für die Fundamente untersucht. Danach wurden Betonringe als Fundamente eingelassen, auf denen die Holzbrücke gelagert werden soll. Wer dort spazieren geht, kann den Fortschritt der Arbeiten beobachten. Es ist zu erwarten, dass das Bauwerk bei Erscheinen dieser Randnotizen Formen zeigt oder gar fertig ist. Man hat auch schon nachgedacht, der Brücke einen Namen zu geben.

Der **BV Hilden-Meide** wünscht allen am Aufbau Beteiligten ein gutes unfallfreies Gelingen des Brückenschlages und sagt für den Einsatz ein großes Dankeschön. Die Wander- und Tierfreunde, wie auch die Muttis mit ihren Sprößlingen, freuen sich über die Wiederherstellung dieser idyllischen Brücke und hoffen, die Fertigstellung, verbunden mit einer kleinen "Einweihung" -u. a. gesponsert vom **BV Hilden-Meide**- im Herbst erleben zu können.

2000 - Bürger was nun ?!

Gedanken unseres Vorstandsmitgliedes H.-W. Schütte

Zwischen 2020 und 2030 wird jeder dritte Deutsche über 60 sein. Nicht alle Alten sind müde und bequem, und nicht alle Jungen unternehmungsunlustig. Trotzdem brauchen wir den neuen Ruck durch die Gesellschaft, den unser letzter Bundespräsident, Roman Herzog, einforderte.

Stadt und Land müssen mit einer neuen inneren Entschlossenheit das nächste Jahrhundert anpacken, wenn man das Leben unserer Kinder und Enkel im Auge hat. Dazu gehört die Änderung der SuBVentionspolitik. Wie zum Beispiel Kohle, Stahl, Schiffsbau und die Absicherung aller Staatsdiener allein durch den Staat. Die Hinwendung zur Zukunftstechnologie, Grundlagenforschung ist von Nöten und neue Berufe. Der wichtigste Rohstoff dazu sind die Gehirne junger Menschen. Männer und Frauen in den Schulen und Universitäten sowie praktische Nutzung in der Ideenfindung der handwerklichen Berufe. Die Spitzenbegabtenförderung als Bildungsmobilisierung ist bis jetzt ausgeblieben. Die Mängel im Bildungswesen zeigen sich deutlich. Es ist auch die Frage der Menschenbildung als Ganzes. Welche Werte wir als Gesellschaft jungen Menschen vermitteln und vorleben. Wie wir diese zu unternehmungsfreudigen, verantwortungsbewussten, energiereichen Menschen erziehen, die unsere Gesellschaft dann voranbringen.

Aber zu dieser Sinnggebung gehört die Einengung der Egoismen. Denn in seinem Gefolge wächst die Brutalität, die den heutigen Alltag kennzeichnet, wie auch die Korruption oder Dankesgaben, die fast alle Ebenen in der Gesellschaft erreicht hat -auch in unserer Stadt. Jeder denkt an sich - für das Allgemeinwohl soll gefälligst der Staat sorgen. Ein bisschen mehr an Bescheidenheit täte gut.

Jedoch jede Gesellschaft braucht Bindungen und glaubwürdige Vorbilder. Ohne Spielregeln, den Konsens über Verhaltensnormen, kann kein Gemeinwesen bestehen -nicht einmal ein Club, schon garnicht ein Bürgerverein.

Egoismus und Raffgier haben sich in Hilden erschreckend ausgeweitet Früher haben die Zehn Gebote als Orientierungshilfe ausgereicht. Die Hemmschwellen sinken. Die Bürger lehnen die derzeitigen Erscheinungsformen der Gesellschaft ab. Sie sind verdrossen. Man tritt aus Kirchen, Parteien und Gewerkschaften aus. Sie schimpfen auf Politiker, haben wenig Vertrauen zu Parlamentariern und den auf geblähten Beamtenstaat. Deshalb fordert die Protesthaltung die Solidarität und mehr Mitwirkung an Entscheidungen. Es ist keine Aversion gegen die Politik, sondern der Wunsch des Beteiligt-sein-wollen, des Partizipieren als Verantwortungsgefühl. Mehr Konsequenzen aus Kontrollinstanzen. Das ist eine Vision für mehr Anerkennung des Gemeinwesens und mehr Mitbestimmung des Volkes. Der Bürger will sich wiedererkennen. Es ist auch der Grund, dass sich die Bürger weiterhin den partei- und konfessionsübergreifenden Bürgervereinen zuwenden werden. Denn die kleine, fast familiäre Ebene, ist der Unterbau für die lokale Gesellschaft und der Nährboden für die nachgeordnete Politik.

Der Bürgerverein Hilden-Meide soll und wird sich mit Zuversicht und ohne Zukunftsangst dieser Aufgabe als Mittler und Sprachrohr stellen und dem Ruf als „Wachhund auf der Rathaustreppe“ gerecht werden.

Hans - Werner Schütte

Terminvorschau 1999 / II

- 18. Sept.**
14.00 Uhr **Meider Wandertag**
Treffpunkt am MEIDER-Eck mit dem Fahrrad
- 10. Nov.**
 Martinszug in der Nordstadt
Treffpunkt am Nordmarkt ab 17.30 Uhr
- 4. Dez**
ab 10.00 Uhr **Besuch des Nikolauses**
am Ladenzentrum Gerresheimer Str. 227

Merken Sie sich bitte diese Termine vor und nehmen an den Veranstaltungen teil. Einzelheiten werden jeweils über die Presse bekanntgegeben.

1999 <---> 2000

Ein **besonderer** Jahreswechsel steht bevor, wenn man den Aussagen der Presse und den Veranstaltungsanzeigen glauben schenkt. Einigen reicht **ein** Jahreswechsel nicht. Sie kaufen sich ein teures Flugticket und feiern mehrfach bei der Überquerung der Datumslinie. Dies kann und soll jeder so machen , wie er es für richtig hält.

Im Vorstand des **BV Hilden-Meide** sieht man diesem Ereignis gelassen entgegen. Die totale Sonnenfinsternis am 12. August haben alle -trotz **schwarzer** Vorhersagen- gut überstanden. Dies soll beim nächsten Jahreswechsel nicht anders sein.

**Der Vorstand des BV Hilden-Meide
wünscht ihnen schon jetzt auf diesem Weg
einen guten Übergang ins nächste
Jahrtausend und für das nächste Jahr alles
Gute, vor allem Gesundheit.**